

Fritz Müßig  
Hobbygenealoge  
Neckarstraße 1 B  
D 74855 Haßmersheim

E-Mail: RVMUESSIG@AOL.com  
Telefon > 06266 / 470  
Volkshochschule Mosbach  
mit Außenstellen Haßmersheim, Hüffenhardt, Obrigheim u.a.

---

### Mühlen im Bereich der unteren Elz

Die Mühle zu Neckarelz, genannt „Die Mutschler`s Mühle“ ist eine sehr alte Mühle. Der Name **Mutschler`s Mühle** ist eigentlich der letzten Müller Dynastie auf dieser Mühle zu verdanken.

Viele Besitzer vor den **Mutschler`s** waren auf dieser Mühle als **Erbbeständer** tätig und verdienten damit ihren Lebensunterhalt. Durch Ihre Arbeit war das Lebensmittel „**Mehl**“ für die Region an der unteren Elz und dem Einzugsbereich der Mühle gesichert. 6 Generationen der Müllerfamilie „**Mutschler**“ waren hier von 1821 – 1958 tätig.

#### Wer waren aber die Müller in der Zeit, der ersten Aufzeichnungen ab 1475 ?

Mindestens 500 Jahre lang klapperte die Mühle im Wiesengrund an der Elz bis sie **1961** ihren Betrieb einstellte. (so schreibt Fritz Liebig im Heimatbuch Neckarelz auf den Seiten 139 - 142.)

Unter Umständen geht die Geschichte der Mühle noch weiter zurück bis in das Jahr 798, da ein gewisser „Bern in Neckarelz“ dem Kloster Lorsch eine Mühle vermachte.

#### Als Müller auf der heutigen Mutschler`s Mühle waren lt. Liebig tätig:

**1475** wird die Mühle, die stets dem Dorfherren gehörte, erstmals in einem Erbbestandsbrief des Pfalzgrafen Otto von Mosbach erwähnt. Sie besteht aus einer **Mahlmühle mit drei Mahlgängen** und einem **Scheelgang** sowie einer getrennten **Öl- und Hanfreibmühle**, die beim Übergang auf den Müller „**Leitz**“ im Jahre 1818 mit der Mahlmühle und der Gipsmühle vereinigt wurde

#### Als Müller wurden namentlich festgestellt: Claus Müller (1475)

- **Niclas Mauch**, der alte (1546) Nikolaus Mauch, der junge (1565) Nickel Mauch (1582) und Hans Mauch, der junge (1595 u. 1620). Geht man davon aus, daß der letzt genannte Mauch bis zur Weiteren Nennung im Jahre 1674 – 1675 David Steiger, **128 Jahre** die Mühle von Müllerfamilien Mauch betrieben wurde.

- **David Steiger** wird 1674 als nächster Müller benannt. Das Mühlenareal wurde in öffentlicher Versteigerung an den Hütten- u. Hammermeister **David Steiger** aus Mosbach abgegeben. Er erbot sich, die im 30 jährigen Krieg verfallene Mühle erneut aufzubauen. Er starb allerdings schon ein Jahr später (1675), die Töchter Susanna Pettenköffer, Collektors Wittve in Mosbach. Dorothea Riedt, Ester Schneider, Ehefrau des Krämers Felix Matthias Schneider in Mosbach waren dann gemeinsam die nächsten 10 Jahre auf der Mühle tätig.
- **Johann Adam Graf** aus Schriesheim übernahm (1684 – 1688) dann den Mühlenbetrieb an der Elz
- bis dann (1688 – 1694) **Moritz Häußer**, Müller zu Neckargerach die Mühle an der Elz in Betrieb hatte.
- Der Schiffmann **Johann Horsch** aus Neckarelz wurde dann (1694 – 1713) als Müller auf der Mühle an der Elz erwähnt. Im **Erbbestandsbrief vom 09.03.1694** wurde ausdrücklich bestätigt, daß der Müller zur Herbeischaffung des von der Kellerei Neckarelz zu stellende Bauholz oder der Mühlsteine ein Anrecht auf Fronhilfe habe. Dieser Fall trat tatsächlich im Jahre 1742 bei dem späteren Erbbeständer **Johann Philipp Hartmann Heuß** ein, als 96 Stämme Holz anzufahren waren.
- **Johann Melchior Bachert**, Tochtermann – Bürger u. ebenfalls Schiffmann in Neckarelz betrieb nun die Mühle von (1713 – 1717)
- Nun kamen kurze Perioden Müller Familien (1717 – 1720) war es **Johann Bernhard Meister** von Schwarzach. (1720 – 1724) **Johann Adolph Volk**, von Heuchelheim. (1724 – 1725) **Johann Georg Stump** und (1725 – 1732) **Johann Michael Müller**.
- Im Jahre 1732 übernahm dann die Familie **Heiß (Heuß)** mit **Georg Ludwig I Heiß (Heuß)**, Wirt und Müller in Neckarzimmern /Weiler Steinbach, geb. am 06.03.1678 den Mühlenbetrieb an der Elz.
- Ihm folgte dann sein Sohn **Johann Philipp Hartmann I Heuß** geb. im Dez. des Jahres 1706 in Neckarzimmern – Steinbach im Alter von 31 Jahren den Mühlenbetrieb und führte ihn bis zu seinem Tode im Jahre 1761.
- Seine Wtw. **Catharina Margaretha, Heuß** Tochter des Schiffbauers **Georg Wendel I Heuß**, geb. am 29.08.1711 in Hochhausen / Neckar führte dann den Betrieb bis zum Jahre 1792. **60 Jahre** waren dann die **Heuß**, Stammfamilie unseres späteren ersten Bundespräsidenten **Theodor Heuss**, Mühlenbetreiber an der Elz. Die Wtw. des Müllers **Johann Philipp Hartmann Heuß** + 1761 war eine äußerst geschäftstüchtige Frau. Bereits ein Jahr nach dem Tode ihres Mannes erweiterte sie den Mahlbetrieb um eine Öl-, Hanfreib-, Schleif-, u. Gipsstampfmühle. **1797** wurde der Schleifbetrieb von **Johann Albrecht Heuß** wieder eingestellt.

- **1792** war dann als „Zeitbeständer für 5 Jahre“ **Philipp Adam Nerbel** als Müller vorgesehen. Er starb jedoch bereits im Jahre 1793 und somit war wieder ein Wechsel notwendig.
- **Philipp Hartmann Heuß II**, geb. am 12.04.1737 ein Sohn des Philipp Hartmann I Heuß übernahm dann wieder die Mühle in den Betrieb der **Heuß Dynastie**, starb jedoch im gleichen Jahr und sein Nachfolger als Erbbestandsmüller wurde sein Sohn **Johann Albrecht Heuß**, geb. 23.10.1766 in Neckarelz. **Dieser führte den Mühlenbetrieb bis 1818.**
- **Georg Michael Leitz** sen. geb. am 22.2.1752 aus der Schlierbacher Müllerdynastie (Abstammung aus Adelsheim & Möckmühl) war dann die nächste Stufe der Mühle an der Elz. **Leitz** übernahm als Erbbestandsmüller die Mühle von **Johann Albrecht Heuß**. Leitz Georg Michael betrieb zuvor die Loh- und Walkmühle in Schlierbach. Er hatte jedoch nicht viel Zeit seine Mühle in Neckarelz zu betreiben. Er starb am 12.11.1819.
- Nun kam, die im Heidelberger Raum seit 1520 lebende Müllerfamilie (Nachkommen des **Michael Mutschler** geb. um 1520) in den Bereich der Unteren Elz. Sein Nachkomme in der „zehnten Generation“ der Mutschler, **Johann Jakob Mutschler** Müllermeister, geb. 8.8.1797 in Heidelberg übernahm die Mühle aus der Familie **Leitz** in Neckarelz. **Johann Jakob** ersteigerte diese Mühle, die noch von Georg Michael Leitz als Erbbestandsmühle des Fürsten **Carl Emich zu Leiningen**, Pfalzgraf zu Mosbach, ein Sohn der Herzogin Marie Louise Victoria von Kent, königliche Prinzessin von Großbritannien und Hannover, betrieben wurde.

Der Steigerungsbetrag war im Jahre 1821 - 11 000 Gulden. Dieser Betrag wurde am 11. Oktober 1829 von **Johann Jakob Mutschler** an die Wtw. **Katharina Leitz geb. Goos** bezahlt.

Am 04.03.1821 heiratet er in der Kirche St. Peter in Heidelberg seine Ehefrau **Elisbetha Margaretha geb. Scholl** aus Wiesloch. Diese war es auch die nach dem Tode Ihres Müllers u. Ehemanns **Jakob Mutschler** verst. am 30.08.1842 in Neckarelz den Mühlenbetrieb für Ihren Sohn **Jakob Heinrich Mutschler** geb. am 08.03.1826 in Neckarelz, erhält.

**Sein Grabstein ist noch auf dem Friedhof Neckarelz bestens erhalten und wird von der Gemeinde Neckarelz als Kulturdenkmal gepflegt.**

- Die Mühle wird am **20. Oktober 1851** von der Wtw. Katharina Elisabeth Mutschler geb. Scholl abgelöst und kommt für 1900 Gulden in den Besitz des Sohnes **Jakob Heinrich geb. 08.03.1826** in Neckarelz. Er betrieb den Mühlenbetrieb (als 11. Generation der Mutschler) bis in das Jahr 1876.

- Nun war nach 25 Jahren wieder ein Wechsel notwendig. Sein Sohn **Jakob Ludwig** geb. lt. GLA 390-3181 Bild Nr. 314 am 09.10.1851 (unklar siehe Grabstein 1852) wurde neuer Mühlenbesitzer. Am 27.06.1878 heiratet er dann die Tochter des **Georg Philipp Goob** Brückenarbeiter aus Haßmersheim. Katharina Louise war am 17.07.1857 in Diedesheim, wo ihr Vater als Brückenarbeiter tätig war geboren. Katharina stammte aus der zweiten Ehe des **Georg Philipp Goob** und war das jüngste Kind, von 7. Kinder aus zwei Ehen.
- Im Jahre 1910 übergab **Jakob Ludwig Mutschler**, Müllermeister seinen Betrieb an den Sohn **Heinrich Philipp Mutschler**, geb. im Jahre 1882. Er heiratete im gleichen Jahr die Köchin Lisette geb. **Frey**.
- Im Jahre 1954 war dann der letzte Übergang der aktiven Mühle an den Sohn **Heinrich Ludwig Mutschler** geb. im Jahre 1911 in Neckarelz.
- Erst im Jahre 1954, viele Jahre nach ihrem Tode im Jahre 1908, wurde die Ur-Großmutter des **Heinrich Ludwig Mutschler**, eine zurückgezogene Müllersfrau **Philippine Johanne Christine Mutschler**, Ehefrau des Jakob Heinrich **Mutschler**, in weitem Kreise bekannt. Sie war nämlich die Tochter des Schiffers u. Kirchenvorstand **Georg Ludwig Heuß** aus Haßmersheim. Inzwischen wurde nämlich am 12. September 1949 **Theodor Heuss**, ein Enkel von **Philippines** Bruder **Ludwig Georg Heuß**, Sohn des in Haßmersheim einst lebenden **Benjamin IV Heuß**, Schiffer, Kirchenvorsteher und Vogt (Bürgermeister v.1822-1837) zum ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland gewählt.

**Der Bundespräsident nannte sie „seine Tante“ und schrieb in seinen Jugenderinnerungen, daß er sie hin und wieder in Neckarelz besucht habe.**

- **Theodor Heuss** war bis zu seinem Tode am **12.12.1963** stolz auf seine aus der Kurpfalz stammenden Vorfahren die bis zu **Hans Heuß, dem Stammvater** Reiter (1581) / Amtsknecht v. Umstadt / und von 1598-1602 zu Mosbach nachgewiesen werden können.
- Leider ging mit dem Aussterben des Mühlengewerbes auch die Technik und der Wortschatz verloren.
- An die Müller wurden vielseitige Ansprüche gestellt, denn neben Mahlmühlen für Getreide wie Weizen, Gerste, Hafer, Hirse, Korn, Spelz u. Dinkel mußte noch Pulver, Gips u. ä. verarbeitet werden. Auch Ölmühlen, Sägemühlen, Hammermühlen, Walkmühlen u. Hanfreibmühlen waren heimische Mühlen Typen.
- Am 01.08.1989 wurde die Mühle von der **Erbengemeinschaft Mutschler** an die Stadt Mosbach verkauft und von dort 1993 im Erbbaurecht vom Deutschen Jugendherbergswerk zu einer Jugendherberge umgebaut.